

Unangepasst! Künstlerfilme der 1980er Jahre aus der DDR

Die Kunsthochschule für Medien in Köln präsentiert am 7. Mai 2007 filmische Raritäten

Acht Künstlerfilme der 80er Jahre aus der DDR sind in der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln am 7. Mai 2007 um 19:30 Uhr zu sehen. Die Filmvorführung wird von der KHM in Kooperation mit der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin veranstaltet. Erstmals wird bisher in Westdeutschland weitgehend unzugängliches Filmmaterial der DDR präsentiert. Der Referent Claus Löser, Zeitzeuge und Sammler aus Berlin, zeigt Beispiele aus seinem Filmarchiv "ex.orientale.lux". Diese unabhängig produzierten Kurzfilme decken ein breites Spektrum künstlerischen Undergrounds zwischen 1976 und 1989 ab. Das Programm des Kölner Filmabends umfasst: Poetische Positionen wie „Samuel“ von Cornelia Klauß, düstere Arbeiten wie „Hommage á La Sarraz“ von Lutz Dambeck und Surreales von Cornelia Schleime: „Unter weißen Tüchern“.

Die „unangepassten“ Filme aus der DDR sind einerseits Ausdruck politischen Ungehorsams und andererseits ein Experiment mit ästhetischer Eigenständigkeit. In den politischen Hintergrund dieses Filmschaffens führt der Referent Claus Löser zu Beginn der Veranstaltung ein. Darüber hinaus geht er auf die historischen Entstehungsbedingungen der inoffiziellen Filme im Kontrast zur staatlich sanktionierten Filmwirtschaft ein. Die künstlerischen Spezifika, wie eine eigene Bildsprache und Ästhetik, veranschaulicht der Redner anhand konkreter Filmbeispiele. Seine fundierten Einblicke basieren auch auf biographischen Erlebnissen: Löser hat in den 80er Jahren selbst Filme im betreffenden Umfeld gedreht. Danach hat er sich theoretisch mit diesem kulturhistorischen Phänomen auseinander gesetzt und im Jahr 1996 das Archiv "ex.orientale.lux" gegründet. Die Sammlung umfasst zahlreiche filmische Arbeiten der 80er Jahre mit staatsfernem Entstehungshintergrund. Bei dem Filmabend in der KHM Köln stellt Claus Löser der Öffentlichkeit ein repräsentatives Spektrum daraus vor und steht nach der Filmvorführung zur gemeinsamen Diskussion zur Verfügung. Ein anschließender Empfang ermöglicht weitere Dialoge.

Ziel der Veranstaltung ist es unter anderem, den wenig bekannten historischen Kontext von Filmproduktion in der DDR zu veranschaulichen. Seit der Gründung der Deutschen Film AG (DEFA) 1946 konnten sich Filmschaffende den staatlichen Reglementierungen kaum entziehen. Ambitionierte FilmemacherInnen hatten als freischaffende KünstlerInnen oder QuereinsteigerInnen keine Möglichkeit, das Filmhandwerk zu erlernen. Dennoch gelang es einer Reihe von Kunstschaffenden, sich über die staatlichen Zwänge hinwegzusetzen. Sie schufen und präsentierten ihre Arbeiten in einem kleinen Kreis Gleichgesinnter. Ihre bewusst vollzogene Abgrenzung zur Mainstream-Kultur der DDR resultierte künstlerisch in einer eigenwilligen Ästhetik. Diese spezifische Bildsprache der Super 8-Filme ist jedoch zum Teil auch mangelndem Filmmaterial und unzureichender Technikausrüstung zuzuschreiben. Die daraus resultierenden Künstlerfilme markieren eine wichtige Position der Kunstproduktion in der DDR und lassen sich als Korrektiv der offiziellen Bildkultur der DDR lesen.

Die Veranstalter vermitteln in dem Filmabend künstlerische wie auch politische Aspekte der ostdeutschen Filmgeschichte, die auch ihr institutionelles Profil widerspiegeln. Die Kunsthochschule für Medien, Köln widmet sich der Lehre von der Gestaltung, Produktion und Theorie des Films. Der Veranstaltungspartner, die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin fördert Projekte zur Untersuchung der Vergangenheit der SED-Diktatur und ihren Folgewirkungen für das vereinte Deutschland.

Eine Auswahl von Abbildungsvorlagen (Filmstills) finden Sie unter folgender Internetadresse:
www.sichtwechsel.biz/projekte/projekt02.php

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an die Organisatorin der Veranstaltung:
Sichtwechsel – Agentur für Kunst und Kulturgeschichte
Ruth Heftrig
Tel.: 0176-24101732
info@sichtwechsel.biz
www.sichtwechsel.biz

Ort der Veranstaltung:
Kunsthochschule für Medien, Aula
Filzengraben 2
50676 Köln

Ansprechpartnerin an der Kunsthochschule für Medien:
Stefanie Stallschus, Wiss. Mitarbeiterin und Mitveranstalterin, Tel.: 0221-20189-310